

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Kollege, Ihr Vorsitzender, der derzeitige Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, hat die Grenzpolizei im letzten Jahr als Etikettenschwindel und wörtlich als riesigen Chinaböller für den Wahlkampf bezeichnet. Hat sich da jetzt etwas geändert, oder war es nur seine Meinung in dieser Frage? Wenn Sie es nicht wissen, können Sie ihn fragen, er sitzt dort.

(Heiterkeit und Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Wolfgang Hauber (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Kollege, wenn Sie meinen Ausführungen aufmerksam zugehört hätten, dann hätten Sie vernommen, dass ich die Fahndungseinheiten der bayerischen Polizei, die im Grenzraum ihren Dienst tun und deswegen Grenzpolizei genannt werden, beschrieben habe. Das ist aus meiner Sicht genau die richtige Bezeichnung: Fahndungseinheiten im Grenzraum, die Bayerische Grenzpolizei genannt werden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Das Wort hat der Abgeordnete Stefan Löw von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Stefan Löw (AfD): (Beitrag nicht autorisiert) Sehr verehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen, vor allem werte Kolleginnen und Kollegen von den GRÜNEN! Dieser Antrag kann nicht wirklich Ihr Ernst sein.

(Zuruf von den GRÜNEN: Doch!)

Was genau muss in unserem Land eigentlich noch passieren, dass Sie endlich kapieren, dass es so nicht geht? Frei umherreisende Straftäter und Terroristen, problemlose Waffen- und Sprengstofftransporte, Drogennachschub für unsere Schulen, Diebesbanden, Menschenhandel, Zwangsprostitution und Kindesentführungen – ist es das, was sie gerne verstärkt in unserem Land hätten?

(Beifall bei der AfD)

Es ist schon klar: Ihre Welt ist bunt, aber dieses Bunt brauchen wir nicht und wollen wir nicht, ebenso wenig wie Ihren absurden Antrag. – Was genau ist eigentlich Ihre Überlegung bei diesem Antrag? Das möchte ich mir nicht vorstellen, kann es aber leider.

Selbstverständlich lehnt die AfD-Fraktion Ihren Antrag ab, und jede andere Fraktion, der unser Volk noch am Herzen liegt, muss sich uns zwangsläufig anschließen.

(Beifall bei der AfD – Zuruf von der AfD: Bravo!)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Das Wort hat der Vizepräsident Markus Rinderspacher von der SPD-Fraktion.

Markus Rinderspacher (SPD): Verehrter Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, Hohes Haus, liebe Kolleginnen und Kollegen! Hubert Aiwanger hatte recht. Die Einführung einer bayerischen Grenzpolizei durch die CSU-Staatsregierung im letzten Jahr war ein reiner Etikettenschwindel, und das, wie mir auch im Nachhinein scheint, gleich in mehrfacher Hinsicht:

Erstens. Es wurde suggeriert, die stationäre Grenzkontrolle zwischen Bayern und Österreich würde im herkömmlichen Sinne nun zu einer dauerhaften Einrichtung. Das ist aber nicht der Fall, denn bereits vor 34 Jahren wurde die Abschaffung von

Grenzkontrollen in der Europäischen Union im Rahmen des Schengener Grenzkodex beschlossen. Ausnahmen lässt diese Regelung nur in einem vorgegebenen Rahmen und auf eine beschränkte Zeit zu, also ausdrücklich nicht als Dauereinrichtung. Wir teilen die Auffassung unserer Kollegen von den GRÜNEN und der FDP wie auch der Mehrheit des Europäischen Parlaments, dass dies auch keine Dauereinrichtung werden soll.

Zweitens. Damals wurde in den Raum gestellt, Bayern habe eine gesetzgeberische Zuständigkeit. Wir haben als SPD mehrfach ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Zuständigkeit beim Bund liegt, und das Bundesverfassungsgericht hat im Dezember letzten Jahres in seiner Entscheidung zu den Kfz-Kennzeichenkontrollen ausdrücklich und unzweifelhaft unsere Position bestätigt: Grenzschutz ist Bundessache. Wir brauchen keine bayerische Grenzbehörde, denn es gibt bereits eine deutsche Grenzpolizei.

Der dritte Grund, warum man, wie Hubert Aiwanger es formulierte, die Bayerische Grenzpolizei als Etikettenschwindel bezeichnen darf: Stationäre Grenzkontrollen an den überwiegend bekannten drei bayerischen Autobahnübergängen sind tatsächlich nicht effizient. Bei Staus an den drei Kontrollstellen gibt es sogar Umfahrungsempfehlungen im Radio: jede Menge weitere Möglichkeiten, die 817 km lange Grenze allein zu Österreich an anderer Stelle zu überqueren. Es gibt 108 Grenzübergangsstellen, 76 Übergänge auf dem Landweg, 12 Übergänge im Schienenverkehr, 2 auf Wasserstraßen, 18 an Flughäfen und Verkehrslandeplätzen, und wir haben Sie bereits in der letzten Legislaturperiode gewarnt: Wenn die CSU in den Bierzelten Schlagbäume der Lückenlosigkeit verspricht, dann darf sie sich nicht wundern, wenn rechtspopulistische Kräfte heute ihr ungutes politisches Süppchen daraus kochen. Das ist das Ergebnis Ihrer haltlosen Versprechen.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir erinnern uns noch daran, dass Horst Seehofer die Koalition im Bund fast gesprengt hätte und auch die Fraktionsgemeinschaft mit der CDU aufkündigen wollte – ein mächtiges Tamtam. Heute haben wir die Zahlen. Wissen Sie, wie viele Migranten zwischen Sommer und März an der Grenze zurückgewiesen und zurückgeführt wurden? – Elf! Nicht 1.100 und auch nicht 11.000. Deshalb wollten Sie, meine Damen und Herren von der CSU, eine Koalition sprengen und haben halb Europa auf die Bäume geschickt.

(Zuruf des Abgeordneten Manfred Ländner (CSU))

Wir sagen: Die Freizügigkeit über die Innengrenzen hinweg bleibt identitätsstiftend für das zusammenwachsende Europa.

(Beifall bei der SPD und den FREIEN WÄHLERN)

Die SPD wird den Anträgen der GRÜNEN und der Liberalen zustimmen. Wir sagen ganz klar Ja zu den Grenzkontrollen an den europäischen Außengrenzen, Nein zu dauerhaften Kontrollen an den Binnengrenzen.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Für die Staatsregierung hat nun Herr Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann das Wort.

Staatsminister Joachim Herrmann (Inneres, Sport und Integration): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Bayerische Staatsregierung tritt seit jeher und mit Nachdruck für ein freies und offenes Europa ein. Bürgerinnen und